

LANDKREIS BIBERACH
Kommunal- und Prüfungsamt



SCHLUSSBERICHT

über die örtliche Prüfung des

JAHRESABSCHLUSSES 2012

des EIGENBETRIEBS
IMMOBILIEN DER KREISKLINIKEN

Inhalt

Seite

1. Vorbemerkungen	3
1.1. Prüfungsauftrag.....	3
1.2. Prüfungsgegenstand.....	3
1.3. Zeitpunkt und Umfang der Prüfung.....	3
1.4. Stand der örtlichen Prüfung	3
1.5. Nicht erledigte Prüfungsbemerkungen des Vorjahres	3
1.6. Stand der überörtlichen Prüfung	3
1.7. Finanzbuchhaltung/Kontenplan.....	3
2. Grundsätzliches	4
3. Aufstellung des Wirtschaftsplanes	4
4. Aufstellung und Feststellung des Jahresabschlusses	4
5. Wesentliches Ergebnis der Prüfung	5
5.1. Jahresabschluss zum 31.12.2012	5
5.2. Bilanz	5
5.3. Gewinn- und Verlustrechnung	7
5.4. Vermögensplan	10
5.5. Jahresergebnis.....	11
6. Zusammenfassung	11

1. Vorbemerkungen

1.1. Prüfungsauftrag

Das Kommunal- und Prüfungsamt hat nach § 111 GemO in Verbindung mit § 16 Abs. 2 EigBG den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Immobilien der Kreiskliniken vor der Feststellung durch den Kreistag zu prüfen. Nach Abschluss der Prüfung werden die wesentlichen Bemerkungen in einem Schlussbericht zusammengefasst.

1.2. Prüfungsgegenstand

Stichprobenweise wurden geprüft:

- ◆ der Lagebericht 2012 mit dem Jahresabschluss,
- ◆ die Bilanz zum 31.12.2012,
- ◆ die Gewinn- und Verlustrechnung,
- ◆ der Anlagennachweis,
- ◆ die Belege und weitere Unterlagen, soweit sie erforderlich waren.

1.3. Zeitpunkt und Umfang der Prüfung

Die Prüfung ist innerhalb von 4 Monaten nach Aufstellung des Jahresabschlusses durchzuführen. Der Jahresabschluss 2012 wurde im Juni 2013 aufgestellt, die Prüfung wurde im Juli/August 2013 (Stichtag der Auswertungen: 26. Juli 2013) durchgeführt. Der Prüfungsbericht vom 30. August 2013 wurde mit der Betriebsleitung besprochen und beantwortet. Der korrigierte Jahresabschluss ging am 29. Oktober 2013 ein, im Anschluss wurde der Schlussbericht erstellt. Das Prüfungsergebnis wurde mit der Betriebsleitung besprochen. Die Prüfung hat sich auf Stichproben und Schwerpunkte beschränkt (§ 15 GemPrO).

1.4. Stand der örtlichen Prüfung

Der Schlussbericht über den Jahresabschluss 2011 für den Eigenbetrieb Immobilien wurde dem Kreistag am 14. Dezember 2012 erstattet. In dieser Sitzung stellte der Kreistag den Jahresabschluss 2011 fest.

1.5. Nicht erledigte Prüfungsbemerkungen des Vorjahres

Prüfungsbemerkungen des Vorjahres, die noch nicht erledigt sind, sind beim wesentlichen Ergebnis der Prüfung erneut dargestellt.

1.6. Stand der überörtlichen Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) hat die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Eigenbetriebs Immobilien in den Wirtschaftsjahren 2005 - 2010 im Rahmen der allgemeinen Finanzprüfung des Landkreises überörtlich geprüft. Die Prüfung ist abgeschlossen. Die Bauausgaben des Landkreises Biberach mit Eigenbetrieben der Jahre 2005 bis 2009 wurden in 2010 geprüft.

1.7. Finanzbuchhaltung / Kontenplan

Zum 01. Januar 2011 wurde die Finanz- und Anlagenbuchhaltung von der Software All for One (AfO) auf Newsystems kommunal (NSK) der Fa. Infoma umgestellt. Der Kontenplan wurde auf Basis der Krankenhausbuchführungsverordnung umgestellt. Im Jahr 2012 war die Version ED Dynaics NAV 6.0 (Infoma 12.2.01) im Einsatz. Das Verfahren wird zurzeit von der GPA geprüft, das Testat liegt noch nicht vor.

2. Grundsätzliches

Am 15. März 2011 hat der Kreistag Beschlüsse zur Fortentwicklung der Kliniken Landkreis Biberach GmbH (Kliniken GmbH) gefasst. Das Finanzierungsstrukturkonzept wurde dem Wirtschaftsplan 2012 zu Grunde gelegt. Entsprechend dem Konzept und der Aufgabenteilung war der Eigenbetrieb für die Gebäude und die Kliniken GmbH für den laufenden Betrieb verantwortlich. Die Pachtzahlung setzte sich dadurch in 2012 aus der Soll-Instandhaltungspauschale, der Pachtzahlung für Wohnheime und sonstige Gebäude und den Investitionskostenanteilen der Pflegeheime und der Klinik für die geriatrische Rehabilitation (Reha) zusammen. Der Landkreis hat in 2012 und 2011 das jährliche Defizit für die Aufwendungen aus Zins und Tilgung von 270 T€ der Reha (anstelle der Investitionskostenanteile) ausgeglichen.

Durch die strategische Partnerschaft mit der Sana Kliniken AG ab 2013 kam das Finanzierungskonzept nur 2012 zum Tragen. Im Jahr 2013 wurde ein neuer Pachtvertrag vereinbart. Die im Jahr 2011 beschlossene Ausgliederung des Eigenbetriebs Immobilien der Kreiskliniken auf die Kliniken Landkreis Biberach GmbH zum 31. Dezember 2011 ist hinfällig, da es aufgrund der Verträge weiterhin bei der Trennung zwischen Gesellschaft und Eigenbetrieb bleibt.

Der stationäre Krankenhausbetrieb der Kreisklinik Ochsenhausen wurde zum 31. Dezember 2011, das Kreispflegeheim zum 31. August 2012 aufgegeben. Die bestehenden Mietverträge mit niedergelassenen Praxen bestehen weiter.

Kreistagsbeschlüsse vom 14. Dezember 2012

Die Betriebssatzung wurde geändert. Die Änderung umfasste die Bestellung des Finanzdezernenten des Landkreises Biberach zum Betriebsleiter und ergänzte Zuständigkeiten des Klinikausschusses bei der Kündigung, Aufhebung und Beendigung von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen.

Der Pachtvertrag und Betriebsführungsvertrag vom 17./29.5.2002 zwischen dem Eigenbetrieb Immobilien und der Kliniken GmbH wurde zum dinglichen Stichtag bei Eintritt aller aufschiebenden Bedingungen im Februar 2013 aufgehoben.

3. Aufstellung des Wirtschaftsplanes

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde zusammen mit dem Haushaltsplan des Landkreises am 9. Dezember 2011 vom Kreistag beschlossen.

4. Aufstellung und Feststellung des Jahresabschlusses

4.1. Jahresabschluss 2012 - Aufstellung

Nach den gesetzlichen Vorschriften ist der Jahresabschluss mit dem Lagebericht innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen. Der Abschluss und der Lagebericht 2012 wurden im Juni 2013 (Stand Juni 2013) fristgerecht aufgestellt. Nach Durchführung der Korrekturen aufgrund der Prüfung erfolgte die endgültige Aufstellung im September 2013.

Der Jahresabschluss besteht aus:

- ◆ der Bilanz,
- ◆ der Gewinn- und Verlustrechnung,
- ◆ dem Anhang.

Der Klinikausschuss hat am 25. Juni 2013 das vorläufige Jahresergebnis 2012 (Stand April 2013) zur Kenntnis genommen.

4.2. Jahresabschluss 2011 - Feststellung

Der Jahresabschluss 2011 wurde vom Kreistag am 14. Dezember 2012 festgestellt. Der Betriebsleitung wurde Entlastung erteilt. Der Beschluss wurde entsprechend § 16 Abs. 4 EigBG am 9. März 2013 in der Schwäbischen Zeitung bekannt gegeben.

5. Wesentliches Ergebnis der Prüfung

Die stichprobenweise Prüfung des Jahresabschlusses (Stand September 2013) ergab keine wesentlichen Beanstandungen. Prüfungsbemerkungen zum Jahresabschluss vom Juni 2013 wurden teilweise korrigiert und sind im vorliegenden Jahresabschluss umgesetzt. Die Prüfungsbemerkungen führten zu einer Korrektur des Anlagevermögens, der Forderungen, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten. Der Jahresverlust beläuft sich durch die Änderung der Abschreibungen und die Reduzierung der Rückstellungen auf 2.876 T€ (vorher 3.053 T€). Die Änderungen sind bei den nachstehenden Positionen aufgeführt, sofern es sich um Veränderungen über 10 T€ handelt.

Nachstehende oder noch ausstehende kleinere Feststellungen werden nach Auskunft der Verwaltung vom Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2013 umgesetzt bzw. künftig beachtet.

5.1. Jahresabschluss zum 31.12.2012

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach eigenbetriebsrechtlichen Vorschriften und ergänzend nach Sonderregelungen für Krankenhäuser aufgestellt.

5.2. Bilanz

Der Jahresabschluss 2012 mit einer Bilanzsumme von 59.035.849,11 € (Vorjahr 62.342.536,18 €) schließt mit einem Verlust von -2.875.533,11 € (Vorjahr -1.596.538,28 €) ab.

5.2.1. Sachanlagevermögen / Anlagennachweis

Ergebnisse 2012 / 2011
48.775.359 € / 50.676.831 €

Der Anlagennachweis wurde geprüft, er stimmt mit dem Anlagenspiegel überein.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden Investitionen von 602 T€ getätigt. Diese sind mit einem Betrag von 551 T€ für den Umbau der Geburtshilfe/Frauenklinik angefallen, mit 51 T€ für die Übertragungsnetze der Klinik Biberach. 13 T€ für Schiebetüranlagen wurden nachträglich in den Aufwand umgebucht.

Der Umbau der Geburtshilfe war mit einer Kostenschätzung von 599 T€ veranschlagt, im Vermögensplan 2012 waren 650 T€ bereitgestellt. Zum Zeitpunkt der Prüfung lag die Bauabrechnung mit 675 T€ vor. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass die Maßnahme ab 1. März 2012 bis Ende 2016 abgeschrieben wurde. Da der Klinikausschuss die Maßnahme am 14. Mai 2012 beschlossen hat und die Arbeiten im 2. Halbjahr 2012 ausgeführt wurden, wurde das Abschreibungsdatum entsprechend der Inbetriebnahme auf 1. Dezember 2012 berichtigt und die Nutzungsdauer einheitlich mit den Übertragungsnetzen auf 31. Dezember 2017 festgelegt. Die ursprüngliche Abschreibung im Jahr 2012 von 95 T€ wurde um 86 T€ reduziert.

Beim Abgang von 4 T€ handelt es sich um einen Honoraranteil, der von der Kliniken GmbH erstattet wurde. Der Abgang wurde nur bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen, nicht bei der Abschreibung.

Die in 2011 unter den Anlagen im Bau aktivierten Brandschutzmaßnahmen von 125 T€ wurden im Jahr 2012 in den Aufwand umgebucht.

Die Schließung der stationären Krankenhausversorgung und des Pflegeheims Ochsenhausen ist in der Anlagenbuchhaltung bisher nicht berücksichtigt. Die Betriebsleitung hat dies damit begründet, dass das Verfahren bis zum Abschluss des Bieterverfahrens ruhte. Im Jahr 2013 wird von der Betriebsleitung geprüft werden, wie sich die Schließung im Anlagennachweis und den Sonderposten auswirkt. Auch bezüglich der Restnutzungsdauer des Standorts Biberach werden in 2013 Berechnungen angestellt. Auf die Aussage im Lagebericht wird verwiesen.

5.2.2. Forderungen an den Landkreis 4.799.704 € / 6.227.893 €

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen den Geldbestand mit 4.785 T€ (VJ 6.224 T€). Seit März 2013 hat der Eigenbetrieb ein eigenes Girokonto eingerichtet. Die vollständige und richtige Übernahme des Kassenbestandes wurde geprüft.

5.2.3. Sonstige Vermögensgegenstände 19.557 € / 21.153 €

Bei dieser Position sind die Forderungen aus einem Ersatz gegenüber der Kliniken GmbH und einer Versicherungsleistung enthalten.

5.2.4. Ausgleichsposten nach dem KHG 5.438.733 € / 5.416.659 €

Die Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung und die Summe der Restbuchwerte stellen den Restbuchwert des mit Eigenmitteln finanzierten Anlagevermögens zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des KHG dar. Die Ausgleichsposten erhöhen sich noch in Höhe der jährlichen Abschreibungen für die wenigen noch vorhandenen Anlagegüter, die vor Inkrafttreten des KHG über Darlehen oder Eigenmittel finanziert wurden.

5.2.5. Kapital 31.711.771 € / 34.587.305 €

Entsprechend dem Beschluss des Kreistags wurde der Verlust 2011 mit 1.597 T€ aus der Allgemeinen Rücklage getilgt. Der im Jahr 2012 geplante Trägerzuschuss des Landkreises wurde nicht gewährt. Der Anteil für die Sanierungen von 1.900 T€ wird nach dem Wirtschaftsplan in den Jahren 2013 und 2014 eingesetzt, der Investitionszuschuss von 1.435 T€ wird nicht mehr benötigt. Der Betriebszuschuss von 270 T€ für den Verlustausgleich der Reha wurde entgegen dem Plan nicht der Kapitalrücklage zugeführt, sondern über die Kliniken GmbH abgewickelt und als Ertrag gebucht.

5.2.6. Sonstige Rückstellungen 549.082 € / 105.314 €

Die Rückstellungen wurden aufgrund der Prüfung im Vergleich zum Jahresabschluss vom Juni 2013 um 154 T€ reduziert, davon wurde ein Betrag von 49 T€ zu den Verbindlichkeiten umgebucht.

Die Rückstellung für die Brandschutzdecken der Schlaganfallstation von 37 T€, die seit 2002 in der Bilanz stand, wurde nun aufgelöst und als periodenfremder Ertrag gebucht. In den Rückstellungen sind Ausgaben für Brandschutzmaßnahmen mit 373 T€ und Stromversorgungsmaßnahmen mit 43 T€ enthalten. Die Rückstellungen für die Brandschutzmaßnahmen wurden lt. Auskunft der Betriebsleitung aufgrund der gebuchten Beträge 2013 und den Plan- bzw. Auftragssummen gebildet. Gegenüber dem ursprünglichen Budget wurden sie um 275 T€ erhöht. Die Rückstellungen für die Stromversorgungsmaßnahmen bilden die in 2013 gebuchten Beträge ab. Für die Sanierung des Personalwohnheims Ochsenhausen wurde eine Rückstellung über 100 T€ gebildet. Rückstellungen dürfen nach den handelsrechtlichen Vorschriften u.a. nur für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die im folgenden Wirtschaftsjahr innerhalb von 3 Monaten nachgeholt werden, gebildet werden. In 2013 sind bis zum Prüfungszeitpunkt keine Beträge für diese Maßnahme abgeflossen. Die Verwaltung hat dies mit dem Bieterverfahren begründet.

5.2.7. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **2.220.623 € / 225.292 €**

Die Erhöhung von ca. 2 Mio. € ist auf die Umschuldung der Darlehen der Kliniken GmbH in 2012 zurückzuführen. Der Kreistag hat die Umschuldung am 14. Dezember 2012 beschlossen. Die Darlehen der Kliniken GmbH waren bei der Position Sonstige Verbindlichkeiten gebucht. Es wurde ein variabler Zinssatz von 0,69 % vereinbart. Bisher wurde ein Zinssatz von 3,5 % abgerechnet, die Zinshöhe wurde in den letzten Jahren wiederholt angesprochen. Der niedrigere Zinssatz wird den Eigenbetrieb ab dem Jahr 2013 entlasten.

5.2.8. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **906.246 € / 302.099 €**

Die Verbindlichkeiten sind höher, da für das Jahr 2012 noch Rechnungen im Jahr 2013 bezahlt wurden. Aufgrund der Prüfung wurden 49 T€ von den Rückstellungen umgebucht.

5.2.9. Verbindlichkeiten nach dem KHG **297.225 € / 314.059 €**

Die Verbindlichkeit betrifft die Rückzahlung von Zuschüssen an das RP Tübingen. Diese werden entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter jährlich an die Kliniken GmbH erstattet und mit den Pauschalfördermitteln verrechnet. Seit 2011 wird der Rückzahlungsbetrag als Verbindlichkeit dargestellt. Die Sana Kliniken GmbH hat die Verbindlichkeit im Jahr 2013 übernommen. Dies wird sich beim Abschluss 2013 auswirken.

5.2.10. Sonstige Verbindlichkeiten **15.619 € / 2.297.941 €**

Es handelt sich um Einbehalte aus Bausicherheiten und die Rückzahlung von Pacht an die Kliniken GmbH. Im Vorjahr waren die Darlehen gegenüber der Kliniken GmbH enthalten, die im Dezember 2012 umgeschuldet wurden, sowie das Darlehen vom Kommunalen Versorgungsverband mit 20.631 €, das im Jahr 2012 getilgt wurde.

5.3. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde erläutert und die Abweichungen zum Wirtschaftsplan in einem Plan-Ist-Vergleich dargestellt.

	2012/T€	2011/T€	Differenz/T€
Umsatzerlöse	2.897	729	2.168
Sonst. betriebl. Erträge	160	108	52
Sonder-/Ausgleichsposten	1.197	1.221	-24
Summe Erträge	4.254	2.058	2.196
Materialaufwand	-30	-20	-10
Sonderposten	-0	-4	4
Abschreibungen	-2.374	-2.882	508
Sonst. betriebl. Aufwend.	-4.652	-663	-3.989
Summe Aufwendungen	-7.056	-3.569	-3.487
Zinsertrag	6	4	2
Zinsaufwand	-79	-90	11
Jahresfehlbetrag	-2.876	-1.597	-1.279

Die Erträge sind durch die Soll-Instandhaltungspauschale der Kliniken GmbH (1.886 T€) und die Übernahme des Investitionskostenanteils für die Reha von 270 T€ durch den Landkreis höher als im Vorjahr. Als Gegenposition ist bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Instandhaltungsaufwand enthalten, der bisher von den Kliniken GmbH getragen wurde. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch die Auflösung der Rückstellung für die Brandschutzdecken von 37 T€ höher. Beim Aufwand sind die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr durch die außerordentlichen Abschreibungen in 2011 von 473 T€ geringer. Die höheren betrieblichen Aufwendungen gegenüber 2011 betreffen im Wesentlichen die Sanierungs- und Instandhaltungsaufwendungen und den Verwaltungsbedarf mit 225 T€.

5.3.1. Pächterträge insgesamt

2.897.247 € / 728.852 €

Der größte Anteil der Pächterträge wird mit 2.871 T€ von der Kliniken GmbH bezahlt. Der weitere Ertrag von 26 T€ ergibt sich aus einem Erbbaurechtsvertrag und weiteren Mietverträgen.

Pacht der Kliniken

2.871.155 € / 702.895 €

Die Pächterträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.168 T€ erhöht. Für die Reha wurde vom Landkreis über die Kliniken GmbH eine Zahlung in Höhe von 270 T€ geleistet.

Bezeichnung	Pacht 2012/ €	Pacht 2011/ €	Differenz / €	Differenz / %
Kliniken	525.000	496.008	28.992	5,9
Reha	270.000	0	270.000	100,0
Pflegeheime	190.151	206.887	-16.736	-8,1
Summe Pacht	985.151	702.895	282.256	40,2
Soll-Instandhaltung	1.886.004	0	1.886.004	100,0
Summe	2.871.155	702.895	2.168.260	308,5

Kliniken

Im Wirtschaftsplan 2012 wurden die Pächterträge aufgrund des vom Kreistag beschlossenen Finanzierungsstrukturkonzepts angepasst. Die Pachtzahlung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um die Soll-Instandhaltung (Kalkulation Steuerberater) und dem Investitionskostenanteil für die Reha. Die Soll-Instandhaltung wurde gegenüber dem Planansatz von 2.947 T€ um 800 T€ reduziert, da die darin enthaltenen Aufwendungen für das technische Personal weiterhin von der Kliniken GmbH bezahlt wurde. Das Konzept kam nur einmalig zum Tragen, da mit der Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH 2013 neue Pachtverträge geschlossen wurden.

Die Höhe der Pachtzahlungen wurde pauschaliert entsprechend dem Wirtschaftsplan der Kliniken GmbH festgelegt mit der Begründung, dass eine Nachkalkulation wegen der Einmaligkeit im Jahr 2012 und dem Aufwand für die Ermittlung der Ist-Werte nicht sinnvoll ist.

Pflegeheime

Die Belegung war in allen Pflegeheimen mit Ausnahme von Riedlingen gegenüber 2011 etwas geringer. Der größte Rückgang wurde im Pflegeheim Ochsenhausen verzeichnet, da ab August 2012 keine Belegung mehr erfolgte. Der Eigenbetrieb Immobilien erhält zur Deckung der Abschreibung und Zinsen den anteiligen Investitionskostenanteil.

Pächterträge für die Reha

270.000 € / 0 €

Von 2002 bis 2006 wurde die Pacht von der Kliniken GmbH gekürzt, seit 2007 erfolgte keine Pachtzahlung mehr. Dies wirkte sich erheblich auf die Ertragslage des Eigenbetriebs aus. Der Eigenbetrieb war bisher aus dem Darlehen der Kliniken GmbH für die Reha mit einem Betrag von 269.498 € jährlich belastet. Da keine Pachtzahlung erfolgte, wurde der größte Teil des Verlustes der Reha in den Eigenbetrieb verlagert. Auf die Ausführungen in den Schlussberichten der Vorjahre wird verwiesen. Der Kreistag hat beschlossen das Defizit 2011 und 2012 mit einem Betrag von 270 T€ auszugleichen. Der Betrag wurde vom Landkreis über die Kliniken GmbH an den Eigenbetrieb geleistet.

5.3.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2012/€	Plan 2012/€	Differenz/€	Ergebnis 2011/€
Aufwendungen	539.432	239.400	300.032	249.470
Sanierungs- /Instandhaltungsmassnahmen*	4.112.918	9.189.800	-5.076.882	413.756
Summe	4.652.350	9.429.200	-4.776.850	663.226

*2011 nur Sanierungsmaßnahmen

Im Wirtschaftsplan 2012 war ein Sanierungsplan für die Jahre 2012 bis 2015 für Brandschutzmaßnahmen, Gebäudetechnik und sonstige bauliche Notwendigkeiten an allen vier Standorten mit einem Volumen von 18.413.200 € enthalten. Die veranschlagten Ausgaben in 2012 beliefen sich auf 8.386.800 €. Zusammen mit den weiteren Instandhaltungsaufwendungen wurden 4.112.918 € verbucht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere die Abrechnung der Brandschutzmassnahmen, Abgrenzungen zum Vermögensplan und Abrechnungen mit der Kliniken GmbH wurden stichprobenhaft geprüft. Bei den Brandschutzmaßnahmen wurde festgestellt, dass bei zwei Gewerken jeweils nur ein Teilbereich beschränkt ausgeschrieben wurde. Auf dieser Grundlage wurden Anschlussaufträge in größerem Umfang freihändig erteilt. Die Verwaltung wird dies künftig beachten.

Die Rahmenverträge für regelmäßig wiederkehrende Unterhaltungsarbeiten wurden in 2012 nicht mehr neu ausgeschrieben, da die Sana AG ab dem Jahr 2013 den laufenden Unterhalt übernommen hat.

Stromversorgung Kliniken Biberach und Riedlingen

Der Klinikausschuss hat die Durchführung am 26. Juni 2012 beschlossen. Die Maßnahmen wurden in 2012 durchgeführt und in 2013 abgerechnet.

Starkstromanlagen	Ausgaben/€	Planung/€	Summe/€	Wirtschaftsplan/€	Saldo/€
Riedlingen	968.700	140.780	1.109.480	1.183.000	-73.520
Biberach	426.672	68.096	494.768	1.185.000	- 690.232
Summe	1.395.372	208.876	1.604.248	2.368.000	-763.752

Die Prüfung der Bauabrechnung ergab keine Feststellungen. Es war jeweils ein Pauschalpreisvertrag vereinbart. Die Ausgaben sind mit 1.569 T€ im Jahr 2012 und 35 T€ im Jahr 2013 angefallen.

5.3.3. Betrieb gewerblicher Art / Parkgebühren / Umsatzsteuer

Bei der Errichtung des Parkdecks und der Parkraumbewirtschaftung handelt es sich um einen Betrieb gewerblicher Art. Der Vorsteuerabzug für die Investition Parkdeck und den laufenden Aufwand ist erfolgt, für die vereinnahmten Gebühren wurde die Umsatzsteuer abgeführt. Die Parkgebühren betragen im Jahr 2012 99 T€ gegenüber 92 T€ in den beiden Vorjahren. Die Aufwendungen liegen mit 184 T€ über den Erträgen. In den Aufwendungen sind teilweise Beträge enthalten, für die im Jahr 2013 ein Versicherungsersatz erfolgt.

Mindestbemessungsgrundlage

Die Parkgebühren für die Mitarbeiter der Kliniken GmbH liegen unter den Mindestsätzen, die laut Finanzamt erhoben werden müssten. Die Umsatzsteuer für den Differenzbetrag ist dem Finanzamt jährlich zu erstatten. Der Betrag lag 2012 bei 11 T€. Das Kommunal- und Prüfungsamt empfiehlt seit längerem eine Überprüfung, ob eine Erstattung der Kliniken GmbH oder eine Anhebung der Parkgebühren möglich ist.

5.4. Vermögensplan

Die Abweichungen gegenüber dem Vermögensplan wurden erläutert. Der Vermögensplan schließt zum 31. Dezember 2012 mit einem Finanzierungsüberschuss von 3,33 Mio € ab, der auf den Trägerzuschuss 2011 zurückzuführen ist. Im Vermögensplan 2012 waren Mittel von 2.947 T€ für Investitionen veranschlagt, abgeflossen sind 602 T€. Davon entfallen 551 T€ auf den Umbau der Geburtshilfe/Frauenklinik in der Klinik Biberach und 51 T€ für Übertragungsnetze.

Die weiteren veranschlagten Maßnahmen wurden aufgrund der Unsicherheit über die weiteren Entwicklungen nicht durchgeführt. Die Kommunikations- und Netzwerkkomponenten, die mit 591 T€ veranschlagt waren, wurden nicht mehr umgesetzt. Ausgaben für Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Anlagen bis 2017 wurden im Erfolgsplan verbucht.

Auf der Einnahmenseite waren Trägerzuschüsse des Landkreises von 3.605 T€ und eine Kreditaufnahme von 1.500 T€ veranschlagt. Da die Investitionen nicht wie geplant ausgeführt wurden und der Trägerzuschuss des Jahres 2011 noch für die Finanzierung der Brandschutzmaßnahmen und Sanierungsaufwendungen ausreichte, wurde vom Landkreis nur die Verlustabdeckung für die IK-Anteile Geriatrie Rehaklinik von 270 T€ ausgeglichen. Die Abwicklung erfolgte nicht wie geplant über den Vermögensplan als Zuführung zur Kapitalrücklage, sondern wurde über die Kliniken GmbH geleistet und als Ertrag gebucht. Die Kreditaufnahme wurde nicht benötigt.

Das Darlehen der Kliniken GmbH wurde im Jahr 2012 durch ein Kreditmarktdarlehen umgeschuldet. Die Umschuldung ist in der Vermögensplanabrechnung dargestellt.

Der Zuschuss von 5.861 T€, der in 2011 vorzeitig für die Finanzierung der Brandschutzmaßnahmen und Sanierungsaufwendungen geleistet wurde, war an Bedingungen geknüpft, die vom Eigenbetrieb einzuhalten sind. Der Verwendungsnachweis liegt noch nicht vor, die Verwaltung wird die Bedingungen entsprechend der im Wirtschaftsplan dargestellten Mittelverwendung anpassen.

Der Kreistag hat am 10. Dezember 2010 für die Kliniken GmbH und den Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskliniken ein EU-Beihilfenrecht – Betrauungsakt beschlossen, der alljährlich durch den Wirtschaftsplan konkretisiert wird. Eine Aktualisierung wird in 2014 erfolgen.

Umbau Kreissaal Klinik Biberach

Die Maßnahme wurde vom Klinikausschuss am 14. Mai 2012 beschlossen und im Jahr 2012 ausgeführt. Die Abrechnung schließt mit 675 T€ ab. Gegenüber dem Vermögensplan mit 650 T€ ergibt sich eine überplanmäßige Ausgabe von 25 T€, die über andere Ansätze gedeckt ist. Die Bauabrechnung wird dem Gremium noch vorgelegt. Sie wurde geprüft und war im Wesentlichen in Ordnung. Es wurde festgestellt, dass Vergaben teilweise nicht entsprechend der Dienstanweisung Bauvergabe erfolgt ist. Einzelne Gewerke wurden auf der Grundlage von Zeitverträgen beauftragt, deren Laufzeit Mitte 2010 endete. Bei der Abrechnung wurden Skonti von insgesamt 2 T€ nicht in Anspruch genommen.

Der Klinikausschuss hat im Mai 2012 den Umbau der Eingangshalle der Klinik Biberach mit zentraler Patientenaufnahme und einer Notfallpraxis mit Bauausgaben von 630 T€ beschlossen. Die Maßnahme wurde nicht mehr umgesetzt. Es sind nur die Planungskosten von 22 T€ angefallen, die in den Aufwand umgebucht wurden.

5.5. Jahresergebnis

Der Jahresverlust liegt mit 2.875.533 € um 4.345.267 € unter dem veranschlagten Jahresverlust von 7.220.800 € und um 1.279 T€ über dem Ergebnis 2011. Im Wirtschaftsplan sind die Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen von 9.189 T€ enthalten, angefallen sind 4.113 T€.

Größere Abweichungen mit Ausnahme der oben dargestellten Sanierungsmaßnahmen (5.077 T€) gegenüber dem Plan ergaben sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch Mehraufwendungen beim Verwaltungsbedarf von 160 T€ und den periodenfremden Aufwendungen von 126 T€, die erläutert wurden.

Bei den Erträgen resultieren die Abweichungen im Wesentlichen aus geringeren Pacht- und Mieterträgen (513 T€) gegenüber dem Plan. Dies liegt an der reduzierten Soll-Instandhaltungspauschale von 800 T€ und dem enthaltenen Investitionskostenanteil für die Reha von 270 T€.

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht zum Ausblick und den Risiken Stellung genommen.

6. Zusammenfassung

Gemäß § 111 Abs. 1 GemO in Verbindung mit § 48 LKrO wurde geprüft, ob

1. bei den Erträgen und Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
3. der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist,
4. das Vermögen und die Schulden und Rückstellungen richtig nachgewiesen worden sind.

Wesentliche Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Die im Bericht genannten Feststellungen sollten, sofern noch nicht erfolgt, umgesetzt werden.

Der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung entsprechend § 16 EigBG steht von Seiten der Prüfung nichts im Wege.

Biberach, 5. November 2013

Ludy-Wagner